

Portionsweise Haydn

Er spielte in der Comeback-Band des legendären Miles Davis, gehörte zu John McLaughlins Mahavishnu Orchestra und betätigte sich anschließend in verschiedensten Projekten, von Hip-Hop-Jazz bis Bluegrass. Nun nahm der Saxophonist **Bill Evans** ein Album mit der WDR Big Band auf. Mario-Felix Vogt unterhielt sich mit ihm in Köln.

Zu Anfang gab es Haydn. Portionsweise. Jeden Tag einen neuen Takt, und das ohne Noten. Bill Evans' Vater war ein Wunderkind am Klavier und brachte nun seinem Sohn Haydns D-Dur-Klavierkonzert bei. Da er die Ohren seines Sprösslings schulen wollte, geschah dies nur durch Vor- und Nachspielen. „Das war eine großartige Übung für mein Gehör“, erinnert sich Evans. Die musikalischen Aktivitäten im Hause Evans beschränkten sich jedoch nicht nur auf die Klassik: „Neben klassischer Musik spielte mein Vater auch Stücke von Woody Herman, Stan Kenton und Benny Goodman, denn er war ein großer Fan von Big-Band-Musik der vierziger und fünfziger Jahre. Als ich jung war, hörte ich deshalb keinen Rock'n'Roll, sondern Big-Band-Musik. So kam ich zum Jazz. Über meine Tante lernte ich außerdem die Stücke von Gerry Mulligan, Stan Getz und Ahmad Jamal kennen. Sonny Stitt und Charlie Parker hörte ich ebenfalls gerne, später kam noch Miles Davis dazu.“

Evans' Entscheidung für das Saxophon wurde erstaunlicherweise nicht durch die Begeisterung für die Musik von Charlie Parker oder John Coltrane motiviert, sondern durch den Auftritt eines Saxophonisten an der örtlichen Highschool: „Ich sah einen Altsaxophonisten im Rampenlicht stehen, wie er



Fotos: www.billevansax.com

Konzerte mit der WDR Big Band

6.11. Dudelange (Lux.), Opderschmelz

11.11. Heilbronn, Audi-Forum

12.11. Leverkusen, Forum

Internet

www.billevanssax.com

gerade ein Solo spielte. Das fand ich fantastisch und sagte zu meiner Mutter, dass ich auch gerne Saxophon spielen möchte. Sie sagte: „Okay, wir sehen, was sich machen lässt.“ Mit zwölf bekam ich dann mein erstes Instrument.“ Und schnell war klar, dass Bill Evans den Jazz zu seiner Profession machen würde.

Nach einem Studienjahr an der North Texas State University wechselte er an das William Paterson College in New Jersey. Von der Welthauptstadt des Jazz New York war er jetzt nur noch 40 Kilometer entfernt, und gleich nach seinem College-Abschluss verlegte er seinen Wohnsitz dorthin. Bald spielte er auf zahlreichen Jam Sessions als Tenor- und Sopransaxophonist mit Größen wie Thad Jones, Joanne Brackeen und Art Blakey. Weiterhin stand er in freundschaftlichem Kontakt zu dem ehemaligen Sideman von Miles Davis, David Liebman, der als Lehrer ebenso legendär ist wie als Saxophonist und dessen Fähigkeiten sich nicht nur auf das Saxophon beschränken. Evans erinnert sich:

„Wir kamen in New York zusammen. Liebman spielte Schlagzeug und ich Saxophon. Er wurde eine Art Mentor für mich. Er ist ein brillanter Lehrer und einer der klügsten Menschen, denen ich je begegnet bin. Er kennt das ganze Musikgeschäft und ist gerade jungen Musikern gegenüber ausgesprochen hilfsbereit.“

Liebman war es auch, der den gerade einmal 22-jährigen Bill Evans an Miles Davis weiterempfahl. Davis hatte in den Jahren 1975 bis 1980 seine Trompete nicht angerührt, er zog durch Nachtclubs, konsumierte Alkohol, Heroin und Kokain und hatte kaum noch Kontakt zur Musikszene. Erst als die Schauspielerin Cicely Tyson in sein Leben trat, be-

gann er seinen Drogenkonsum massiv einzuschränken und beschloss, eine neue Band zusammenzustellen. Evans sollte die Musiker organisieren, und bald fanden sich die hoffnungsvollsten Talente der damaligen Nachwuchsszene des Fusion-Jazz bereit. Unter ihnen waren der Gitarrist Mike Stern, der Bassist Marcus Miller sowie der Schlagzeuger Al Foster. Als erstes Produkt dieser Zusammenarbeit erschien 1981 die Platte „The Man With The Horn“. Sie kam allerdings bei der Kritik nicht sehr gut an, wurde als zu glatt und kommerziell kritisiert. Anders sah es bei dem nachfolgenden Live-Album „We Want Miles“ aus. Diese Platte gehört zu den elektrisierendsten und mitreißendsten Jazzalben der Achtziger, und Bill Evans' ekstatisch-virtuose Soli auf dem Sopransax haben einen gehörigen Anteil daran.

1982 gab's dafür einen Grammy, und Evans zählte fortan endgültig zur Elite der Saxophonisten.

Gibt es etwas, was er vom großen Miles Davis gelernt hat? „Eigentlich nur, dass ich musikalisch

immer mein eigenes Ding machen sollte. Miles war sicherlich der berühmteste Musiker, mit dem ich zusammengespielt habe, hatte jedoch nicht notwendigerweise den größten Einfluss auf mein Spiel. Das meiste habe ich einfach durch die musikalische Praxis erworben. Ich habe von jedem etwas gelernt. Es gibt keine einzelne Persönlichkeit, die mich dazu gebracht hätte, meine musikalischen Ideen grundlegend zu ändern.“ Bereits 1984 verließ Evans Davis' Band, denn er wollte „einfach mal wieder andere Musik spielen“. Und so kam er zu einem zweiten Hero des Jazz, zu John McLaughlin und wurde Mitglied in dessen neu aufgelegtem Mahavishnu

„Viele Jazzer gehören zu den Künstlern mit der geringsten Innovation“

FALLS SIE
MUSIK LEBEN...

PIEGA
SWITZERLAND



PIEGA MasterONE

*Dipolstrahler mit koaxialem
Bändchen-System – atemberaubende
Perfektion für Auge und Ohr...*

by

TAD
AUDIO
VERTRIEB

TAD-Audiovertrieb GmbH

HiFi-Produkte
Aich 3 · 83112 Frasdorf
Fon +49 8052 9573273
hifi@tad-audiovertrieb.de

Finden Sie Ihren Fachhändler
unter tad-audiovertrieb.de

+++ Geneva + Gryphon + Olive +

+ Opera + Parrot + Piega +

+ Rega + Tivoli Audio + Unison Research ++++

Aktuelle CD

Bill Evans, Vans Joint; Bill Evans, Dave Weckl, Mark Egan, WDR Big Band Köln (2008); BHM/ZYX CD 0090204787609 (Kritik siehe S. 102)

Bereits erschienen

Bill Evans, Soulgrass; Bill Evans, Stuart Duncan, Bela Fleck, Victor Wooten, Vinnie Colaiuta u. a. (2004/2005); BHM/ZYX CD 0090204899746

Bill Evans, The Other Side Of Something; Bill Evans, Bela Fleck, Jim Beard, Victor Wooten, Dennis Chambers u. a. (2007); Intuition/SM CD 750447341623



Orchestra. Dabei entstanden die Alben „Mahavishnu“ (1985) sowie „Adventures In Radioland“ (1987).

Ab 1990 spielte Bill Evans beinahe ausschließlich in seinen eigenen Bands. Dabei sucht er immer wieder neue musikalische Herausforderungen. So wirkt er auf Mick Jagers zweitem Soloalbum mit, kombiniert auf der Platte „The Other Side Of Something“ Bluegrass-Elemente mit Funk, Rock und Soul und soliert auf dem Album „Push“ über Hip-Hop-Rhythmen. Evans versteht Innovation als einen zentralen Aspekt des Jazz. Diese vermisst er jedoch bei manchen seiner Kollegen: „Jazz gilt als innovative Musik. Ich glaube allerdings, dass viele Jazzmusiker die am wenigsten innovativen Künstler überhaupt sind. Sie haben häufig Angst davor, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu ergreifen.“ Evans findet auch die Diskussion darüber, was „echter Jazz“ ist und was nicht, absolut überflüssig: „Man sollte über Musik nicht reden, sondern sie spielen.“

Die Musik, die er spielt, kennt deshalb keine Berührungsängste, selbst mit ame-

rikanischer Volksmusik nicht. Eines seiner originellsten Alben ist „Soulgrass“, auf dem er mit Bluegrass-Musikern zusammenspielte. Evans betont, dass auf der Platte keine echte Bluegrass-Musik zu hören ist: „Es werden dort nur die Instrumente des Bluegrass verwendet. Ich mag den Klang des Banjos und der Violine in dieser Musik. Die Stücke, die ich für dieses Album geschrieben habe, sind allerdings nicht vom Bluegrass beeinflusst. Bis wir begannen, das Album zu produzieren, kannte ich weder Bluegrass-Kompositionen noch Musiker. Der Banjospieler Bela Fleck half mir deshalb, die Musiker für die Aufnahmen zusammenzubringen. Es ist ein verrücktes Konzept, aber es funktioniert.“

Erst mit 50 nahm er sein erstes Big-Band-Album auf, seine aktuelle Platte „Vans Joint“ mit der WDR Big Band. Gibt es dafür einen Grund? „Ja. Ich war früher nie wirklich an einer Zusammenarbeit mit einer Big Band interessiert, denn ich bin ein Solist, der gerne improvisiert. In Big Bands muss man aber immer darauf warten, bis man dran ist mit

Spielen, das ist nicht mein Ding. Aber bei diesem Projekt ist das anders, denn dazu gehören meine Kompositionen, die Michael Abene großartig arrangiert hat. Außerdem kann ich in jedem Stück ein Solo spielen.“ Und was bedeutet der Albumtitel „Vans Joint“? „Nun, Vans ist mein Spitzname, und Joint heißt Bude im Sinne von Wohnung. Wer dieses Album hört, kommt sozusagen in mein musikalisches Zuhause.“

Bill Evans trägt einen berühmten Namen, auch einer der bedeutendsten Jazzpianisten hieß so. Und das führte schon mal zu Verwechslungen? „Während meiner Highschool-Zeit spielte ich als Pianist regelmäßig mit einem Trio in Clubs. Das war etwa 1975, also etwa zu der Zeit, als der Pianist Bill Evans auch noch auftrat. Die Leute kamen also in unser Konzert und erwarteten den berühmten Pianisten am Klavier. Dann sahen sie mich und fragten natürlich, wer denn da am Klavier sitze. Bill Evans, teilte man ihnen mit. Das ist nicht Bill Evans, das Konzert ist falsch angekündigt, wir wollen unser Geld zurück, schimpften sie voller Empörung. Dann stand ich auf und sagte: ‚Mein Name ist Bill Evans, und das ist mein Trio. Die Ankündigung ist völlig korrekt.‘ Da die Leute nun extra zum Konzert gekommen sind, ist ein großer Teil von ihnen schließlich doch geblieben und hat sich das Konzert angehört, und der Club-Betreiber hatte somit trotzdem einen guten Umsatz gehabt.“



Koryphäen des Fusion-Jazz:
Bill Evans (l.) und Randy Brecker.
2003 tourten sie zusammen.

30

LEVERKUSENER JAZZTAGE 2009

7. bis 15. November

SA. 7.11.09 • MILES & MORE



MARCUS MILLER
TUTU REVISITED – THE MUSIC OF
MILES DAVIS FEAT. CHRISTIAN SCOTT
AVISHAI COHEN AURORA

MI. 11.11.09 • WORLDS FINEST GUITAR NIGHT



AL DI MEOLA
LEE RITENOUR
& THE HANG ALLSTARS
TUCK & PATTI • JOE ROBINSON

SO. 8.11.09 • PIANO TODAY



MICHEL CAMILO
ROBERTO FONSECA
TINGVALL TRIO

DO. 12.11.09 • SAX WORLD



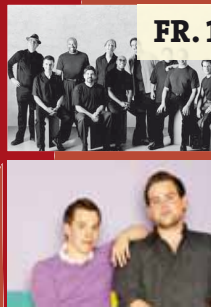
WDR BIG BAND
FEAT. BILL EVANS &
DAVE WECKL
CANDY DULFER

MO. 9.11.09 • FUTURE SOUNDS



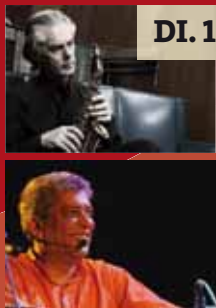
NILS PETTER MOLVÆR
KARL SEGLEM
THREE FALL

FR. 13.11.09 • FUNK MEETS JAZZ



TOWER OF POWER
JULIAN & ROMAN WASSERFUHR
FEAT. NILS LANDGREN & LARS
DANIELSSON

DI. 10.11.09 • IN CONCERT



JAN GARBAREK
GROUP FEAT.
TRILOK GURTU

SA. 14.11.09 • MEETING POINT



CHRISTOPHER
CROSS & BAND
CLUESO & BERNEWITZ TRIO
FEAT. PAUL BRODY

SO. 15.11.09 • 30TH ANNIVERSARY



ARS VITALIS

HOTLINE 02171-767959

Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen, im Internet, an der Abendkasse oder an der Hotline. Veranstaltungsorte: Forum, Am Büchel/Hof, 51373 Leverkusen (07. bis 14.11.) • Scala, Uhlandstr. 9, 51379 Leverkusen (15.11.)

WWW.LEVERKUSENER-JAZZTAGE.DE